

Ich bin der gute Hirte

Predigt zur Erstkommunion 2021

Liebe Erstkommunionkinder, Eltern, Pat*innen, liebe Mitchristen!

Was tut ein **Hirte nachts allein auf der Alm**, wenn er bemerkt, dass sich ein Rudel **Wölfe** seiner Schafherde nähert? Läuft er vielleicht schnell **zurück in die Hütte**, sperrt die Tür zu und hofft, dass alles nicht so schlimm wird?

„**Nein**“, sagt Jesus, **„das wäre kein guter Hirte. Der gute Hirt bleibt bei seiner Herde, auch wenn Gefahr droht. Er verlässt sie nicht. Er beschützt seine Tiere. Notfalls verteidigt er sie mit seinem Stock!“**

Inzwischen weiß auch in unserem Land jeder, **was Wölfe anrichten können**. Wie können wir die Schafe auf den Bergen schützen, damit sie nicht Opfer eines Rudels von **Beutetieren** werden? Wir wissen es nicht. Solange es Wölfe gibt, wird es immer auch **tote Schafe** geben. So viele Hirten gibt es nicht, dass jedes einzelne Tier geschützt werden kann.

Bei uns Menschen ist das anders. Wir haben einen Hirten, der **alle Schafe dieser Welt gleichzeitig** behüten, beschützen und auf gute Weide führen kann. Niemals verliert er eines aus den Augen. Er **wittert** jede Gefahr und tut alles, um seine Schäfchen zu beschützen.

Ihr wisst schon, von wem ich rede: **Jesus ist dieser gute Hirte**. Trotzdem ist Jesus nicht dieser „**Superman, der alles kann**“. Er ist **kein Zauberer** und hat auch keine Wunderwaffen.

Dafür aber hat er ein ganzes **Heer von Gehilfen**: Hirtinnen und Hirten, die ihm helfen, seine Schäfchen zu beschützen und auf gute Weide zu führen. Dazu zählen vor allem eure **Eltern**. Sie sorgen sich seit deiner Geburt darum, dass dir nichts Böses zustößt und du immer genug zu essen, etwas zum Anziehen und ein warmes Zuhause hast. **Danke liebe Eltern für eure gute Hirtensorge**.

Auch die **Kindergartentante**, Lehrer und **Lehrerinnen** sind für dich gute Hirten geworden. Sie passen nicht nur auf dich auf, sondern kümmern sich auch darum, dass du möglichst viel lernst, damit du dein Leben einmal gut meistern kannst.

Noch viele andere Hirtinnen und Hirten hat Gott dir an die Seite gestellt: **Oma, Opa, Geschwister, Goti und Tet** und gute Freunde. Euch allen, die ihr für diese Kinder gute Hirten seid, möchte ich herzlich danken.

Vielleicht bist auch du schon manchmal **für jemanden ein guter Hirte gewesen**. Manche von euch müssen vielleicht **auf jüngere Geschwister aufpassen**. Das ist eine **heikle Aufgabe**. Wehe, wenn das Geschwisterchen sich verletzt: dann hat die **Mama keine Freude** mit dir.

So **leben auch die Hirten stets in Sorge**, ob sie wohl alles richtig machen. Sie bemühen sich, **dem bösen Wolf keine Chance** zu geben und müssen daher **ständig auf der Hut sein**. Das ist es **gut zu wissen, dass es einen Oberhirten gibt**, der noch besser aufpassen kann als ich.

Damit bin ich **wieder bei Jesus, unserem Oberhirten**, der sich noch **viel mehr** um jeden einzelnen von uns sorgt, als dies Papa, Mama und all die anderen Hirten tun. Er ist eben DER gute Hirte, der um jedes Schäfchen kämpft und niemals aufgibt, selbst wenn ihm das das Leben kostet.

„Ich bin da für dich“, sagt der gute Hirt, wenn du in wenigen Minuten ein erstes Mal die **Hostie** empfangst.

„Ich bin da für dich und werde dich überallhin begleiten“

„Wenn du krank bist, sitze ich an deinem Bett und schau, dass du schnell wieder gesund wirst“. Das tut übrigens auch deine Mama.

„Wenn du Hilfe brauchst, kannst du auf mich zählen. Ich bin zwar kein „Superman“, aber ich habe viele, viele Gehilfen, Hirtinnen und Hirten, die mir helfen“.

Wir müssen nur **fest zusammenhalten**: du, deine Eltern und Angehörigen - und ICH.

Gemeinsam sind wir stark!